

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	WS 22/23
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Informatik	Zeitraum (von bis):	24.8.22-15.1.23
			(frühzeitiger Abbruch im Oktober)
Land:	Schweden	Stadt:	Umea
Universität:	Umea Universitet	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				x	
Akademische Zufriedenheit:					x
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung verlief im Großen und Ganzen ziemlich einfach. Ich hab eine ausgefüllte Bewerbung mit Lebenslauf und Motivationsschreiben an die Verantwortlichen geschickt und zeitig eine Rückmeldung bekommen. Bei der Kurswahl lief von der Seite der schwedischen Uni etwas schief und ich musste nach Nachfragen alle meine Kurse sehr spontan wählen. Der Katalog war vorher aber schon einsehbar und daher wusste ich, welche Kurse ich wählen wollte. Zum Anrechnen musste ich vorher mit dem Prüfungsamt abklären auf welche Kurse ich mir die Kurse in Schweden anrechnen lassen will. Aber durch den großen Wahlkatalogs des Masters habe ich zu jedem Kurs etwas passendes gefunden.
Die ganze Bewerbung lief ziemlich einfach ab und die Deadlines waren (bis auf bei der Kurswahl) immer klar und wurden gut kommuniziert.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Erasmus Förderung, sonst keine Förderung, mehr war auch nicht notwendig für mich

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Da Schweden in der EU ist, waren keine Dokumente außer ein Personalausweis notwendig

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe vorher einen Sprachkurs an der TU besucht. Es gibt auch die Option einen an der Uni in Schweden zu machen. Vor Ort sprechen alle Englisch, daher war der Kurs eigentlich gar nicht notwendig. Es war aber nett zu versuchen auf schwedisch zu reden.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Ankunft verlief sehr einfach. Schon im Flugzeug habe ich Leute mit dem gleichen Ziel kennen gelernt. In Umea haben uns am Flughafen Personen von der Uni empfangen und mit einem Shuttle abgeholt und zu den Wohnheim Unterkünften gefahren. Den Schlüssel und eine Wegbeschreibung haben wir auch direkt am Flughafen bekommen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Eine Mensa gab es auf dem Campus leider nicht. Nur ein Restaurant, welches auch entsprechende Preise hatte. Es gibt aber an vielen Stellen Mikrowellen um sein mitgebrachtes Essen aufzuwärmen. Ansonsten ist der Campus ziemlich schön und hat sehr angenehme Orte zum lernen (alleine oder mit anderen). Die Bibliothek und Computerräume waren für alle Studierenden frei zugänglich und gut ausgestattet.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen haben alle im verständlichen Englisch stattgefunden. Das Niveau war im theoretischen Bereich geringer als bei uns. Die theoretischen Teile fielen mir durch die Grundlagen aus Dortmund recht leicht. Die praktischen Teile der Module waren hingegen etwas schwieriger und fielen deutlich mehr ins Gewicht als an der TU Dortmund. Ich hab dort einiges über das Programmieren gelernt, musste mir das Wissen aber auch selber aneignen. Alles in allem waren die Module aber schaffbar und nicht viel schwieriger als an der TU.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Es gab vor Ort Wohnungen, welche extra von Erasmus zur Verfügung gestellt wurden. Zu diesen musste man sich zeitig registrieren. Einige Studierende vor Ort waren zu spät oder haben es gar nicht gemacht und hatten große Probleme eine Wohnung zu finden, da es eigentlich nur einen großen Vermieter gibt, welcher lange Wartelisten hat. Normalerweise scheint es recht einfach zu sein eine Wohnung über Erasmus zu bekommen, aber mein Jahr war das erste nach Corona und deswegen gab es deutlich mehr Erasmus Studierende als sonst. Für mich war es aber kein Problem an eine Wohnung über Erasmus zu kommen. Das war dann ein WG Zimmer mit eigenem Badezimmer und die Küche wurde sich mit 8 Leuten geteilt.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Miete war verhältnismäßig günstig. Nicht viel teurer als in Deutschland. Die Lebensmittelpreise waren etwas höher, aber da es einen Lidl sehr nah an dem Wohnheim gab, waren diese auch ok. Der Lidl hatte ein sehr ähnliches Angebot wie in Deutschland und war nur ein wenig teurer. Die Preise in Kneipen und Restaurants hingegen waren deutlich teurer. Ich war vor Ort nur sehr wenig auswärtig essen, da es einfach viel teurer war als selber zu kochen. Klamotten und Wohnungseinrichtungen konnte man sehr gut in second hand shops kaufen. Diese gibt es in Umea an vielen Orten und sind sehr günstig. Ich habe mit dort einige Winter und Ski Sachen gekauft. Es gibt eine Studentenvereinigung (ein wenig wie Fachschaften oder der Asta) über welche man an vielen Stellen Rabatt bekommt. Allerdings muss man ihnen für den Zeitraum beitreten. Das kostet dann einmalig eine kleine Gebühr.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Es gibt einige Busse in Umea. Diese habe ich aber fast nie benutzt, da ich überall mit dem Fahrrad hingefahren bin oder mit Freunden mit dem Auto. Ein RFahrrad ist auf jeden Fall sehr empfehlenswert vor Ort. Auch im Winter. Es gibt auch extra Spike artige Fahrradreifen damit man besser durch den Schnee fahren. Auf facebook marketplace (quasi ebay Kleinanzeigen) gibt es zahlreiche Angebote ein Fahrrad gebraucht zu kaufen. Einige Anbieter vermieten auch welche für ein halbes Jahr, aber kaufen kostete etwa gleich viel. Die Fahrräder sind alle in keinem allzu guten Zustand, aber da es kaum Berge gibt, ist das schon ok.
Von Umea nach Stockholm fährt auch ein Zug, welcher etwa eine Nacht braucht. Studenten kriegen da manchmal spontan sehr günstige Tickets.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gab auch ein Buddy Programm zu welchem man sich vorher anmelden musste. Dort wurden dann die üblichen kennenlernen Aktionen gemacht. Darüber ist es recht einfach sich mit den anderen Erasmus Studierenden zu verbinden.
Bezüglich Sport gibt es das IKSU. Das ist ein sehr großer Sportkomplex in dem wirklich sehr viele Sportangebote genutzt werden können. Sowohl Kurse als auch Fittensstudio, Kletterhalle oder Schwimmbad oder ähnliches. Das Gebäude ist direkt neben der Uni und daher auch gut zu erreichen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Bis auf Wohnheimpartys hat die Stadt kein sonderlich ausgeprägtes Nachtleben. Es gab eine Disco/Kneipe bei den Wohnheimen und auch einige Studentenkneipen. Aber am öftesten wurde sich einfach am See oder in einem Keller von Wohnheimen getroffen.
Es gibt auch das ein oder andere Museum in Umea. Am ehsten empfehlen kann ich die Ausflüge von dem IKSU Sport. Das sind Wander oder Ski Trips oder ähnliches und die haben mit sehr viel Spaß gemacht.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ein Auslandskonto einzurichten ging für mich nicht. Eventuell wäre es gut sich in Deutschland ein Konto zu suchen bei dem man keine Gebühren bei jeder Transaktion wegen der anderen Währung bezahlt. Und man sollte eine Kreditkarte haben, da es EC Karten dort nicht gibt und diese nicht überall angenommen werden.
Ein weiterer Punkt ist, dass jede inoffizielle Überweisung über Swish läuft und dort niemand Paypal nutzt und schon gar nicht Bargeld (ich habe ausschließlich mein Fahrrad bar bezahlt). Swish kann man sich allerdings nur mit einem schwedischen Bankkonto einrichten. Für Käufe auf dem Flohmarkt muss man sich also schwedische Freunde suchen, welche die Transaktion dann übernehmen.
Eine Auslandsrankenversicherung würde ich schon in Deutschland abschließen für den Zeitraum. Der Handyvertrag kann in der EU genauso genutzt werden wie in Deutschland. Da musste ich also nichts machen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Die Website der Uni (umu.se) ist recht übersichtlich und man findet schnell wonach man sucht. Die Stadt hat auch eine Website und einen Instagram Kanal auf welchen einige Events angekündigt werden.